

## **Sitzung des Kreistages vom 17. März 2017**

### **Wirtschaftsplan 2017 des Abfallwirtschaftsbetriebs**

Auf Empfehlung des Umwelt- und Werkausschusses sowie des Kreisausschusses hat der Kreistag den Wirtschaftsplan 2017, den Finanzplan und das Investitionsprogramm 2017 bis 2021 sowie den Stellenplan 2017 des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWB) verabschiedet. Der Beschluss fiel einstimmig.

*(Näheres siehe Sitzungen des Umwelt- und Werkausschusses vom 23. Februar 2017 und des Kreisausschusses vom 10. März 2017)*

#### **Ansprechpartnerin:**

Thomas Moritz  
Werkleiter des AWB  
Telefon: 07309/878-228  
E-Mail: [thomas.moritz@awb-neu-ulm.de](mailto:thomas.moritz@awb-neu-ulm.de)

### **Bestellung eines zweiten Aufsichtsratsmitglieds für den neuen Trägerverbund des Bildungszentrums Roggenburg**

Dem Landkreis steht neben dem Landrat ein weiterer Sitz im Aufsichtsrat der neuen Trägergesellschaft des Bildungszentrums Roggenburg zu. Die Rechtsform des Trägers wurde von einem eingetragenen Verein (e. V.) in eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH) umgewandelt. In geheimer, schriftlicher Wahl vergab der Kreistag diesen Sitz an Franz-Clemens Brechtel (CSU). Er erhielt 36 Stimmen, seine Mitbewerber Josef Kränzle (FW) 13 und Heinz Peter Ehrenberg (Grüne) 10. Eine abgegebene Stimme war ungültig.

Zum Stellvertreter von Franz-Clemens Brechtel im Aufsichtsrat wurde Josef Zintl (SPD) gewählt. Für ihn votierten - ebenfalls in geheimer, schriftlicher Abstimmung - 30 Kreisrätinnen und Kreisräte, für Josef Kränzle 19 und für Heinz Peter Ehrenberg 7. Zwei Stimmen waren ungültig.

*(Näheres siehe Sitzung des Kreisausschusses vom 2. Dezember 2016)*

#### **Ansprechpartner:**

Simon Schrag  
Wirtschaftsbeauftragter  
Telefon: 0731/7040-1008  
E-Mail: [simon.schrag@lra.neu-ulm.de](mailto:simon.schrag@lra.neu-ulm.de)

### **Vorberatung des Haushaltsplanentwurfs 2017 der Franz-und-Gertrud-Mück-Stiftung**

Auf Empfehlung des Schul-, Kultur-, Sport- und Stiftungsausschusses sowie des Kreisausschusses hat der Kreistag beschlossen, den Haushaltsplanentwurf 2017 der Mück-Stiftung zu genehmigen. Der Beschluss fiel einstimmig.

*(Siehe auch Sitzungen des Schul-, Kultur-, Sport- und Stiftungsausschusses vom 9. Februar 2017 und des Kreisausschusses vom 10. März 2017)*

#### **Ansprechpartner:**

Mario Kraft  
Kreiskämmerer  
Telefon: 0731/7040-130  
E-Mail: [mario.kraft@lra.neu-ulm.de](mailto:mario.kraft@lra.neu-ulm.de)

### **Vorberatung des Haushaltsplanentwurfs 2017 der Albert-und-Reinhold-Bohl-Stiftung**

Auf Empfehlung des Schul-, Kultur-, Sport- und Stiftungsausschuss sowie des Kreisausschusses hat der Kreistag beschlossen, den Haushaltsplanentwurf 2017 der Bohl-Stiftung zu genehmigen. Der Beschluss fiel einstimmig.

*(Siehe auch Sitzungen des Schul-, Kultur-, Sport- und Stiftungsausschusses vom 9. Februar 2017 und des Kreisausschusses vom 10. März 2017)*

#### **Ansprechpartner:**

Mario Kraft  
Kreiskämmerer  
Telefon: 0731/7040-130  
E-Mail: mario.kraft@lra.neu-ulm.de

### **Stellenplan 2017 des Landratsamtes und der sonstigen Kreiseinrichtungen**

Auf Empfehlung des Kreisausschusses hat der Kreistag einstimmig beschlossen, den Stellenplan 2017 des Landratsamtes und der sonstigen Kreiseinrichtungen zu genehmigen. Der Beschluss fiel einstimmig.

*(Näheres siehe Sitzung des Kreisausschusses vom 10. März 2017)*

#### **Ansprechpartner:**

Wolfgang Seibt  
Leiter des Fachbereichs „Organisation und Personal, Beschwerden“  
Telefon: 0731/7040-120  
E-Mail: wolfgang.seibt@lra.neu-ulm.de

### **Beratung des Haushaltsplanentwurfs und der Haushaltssatzung 2017 des Landkreises Neu-Ulm**

Nach vorhergehender Beratung mit Wortmeldungen aus allen vier Fraktionen hat der Kreistag den Haushalt 2017 verabschiedet. Es gab eine Gegenstimme. Der Hebesatz für die Kreisumlage wurde – wie von Kreisverwaltung von Anfang an vorgeschlagen – um 3 Prozentpunkte auf 49,7 Prozent erhöht. Auch die übrigen Ansätze blieben so, wie es die Fachausschüsse und der Kreisausschuss empfohlen hatten.

Nachfolgend der komplette Wortlaut der Haushaltsrede 2016 von Landrat Thorsten Freudenberger, für die er die Überschrift „Herausforderung mit vereinten Kräften meistern“ wählte.

Sehr geehrte Kreisrätinnen und Kreisräte,  
sehr geehrte Damen und Herren!

Der Haushalt des Landkreises Neu-Ulm im Jahr 2017 ist kein „gewöhnlicher“ Finanzplan, sondern weist Besonderheiten auf, die zwischenzeitlich allseits bekannt sind. Zu den Besonderheiten zählen:

- eine äußerst hohe Umlagekraft und damit eine sehr gute Einnahmensituation
- eine weiterhin gewachsene wirtschaftliche Stärke und Stabilität der Region, die auf dem Fleiß der Menschen und dem Unternehmergeist unserer Firmen beruht
- eine große Herausforderung, die darin besteht, dass wir die im November 2016 in dieser Höhe bekannt gewordenen Klinikdefizite abzudecken haben

Herausforderung Kliniken der Kreisspitalstiftung: Um die Zahlungsfähigkeit der Kreisspitalstiftung aufrechterhalten zu können und Lasten von heute nicht einfach auf Morgen zu verschieben, ist es unumgänglich, den gesamten noch ausstehenden Defizitausgleich der Jahre 2014 bis 2016 im Haushaltsjahr 2017 zu stemmen. Wir halten dies auch in Form eines einmaligen Kraftaktes für möglich. Kreiskämmerer Mario Kraft hat für diese drei Wirtschaftsjahre der Kreisspitalstiftung ein Minus von insgesamt 14,25 Millionen Euro im Kreishaushalt eingeplant. Auch in den kommenden Jahren müssen wir im Bereich der Krankenhausversorgung mit hohen Belastungen rechnen. Unsere Aufgabe wird es sein, diese so gering wie möglich und damit kontrollierbar zu halten sowie eine zukunftsfähige Gesamtlösung für die Krankenhausversorgung in unserem Landkreis zu finden.

Hinzu kommen weiterhin hohe Belastungen im Asyl-Bereich und für die Soziale Sicherung (Zuschussbedarf 25,9 Millionen Euro = Gesamtaufwand ./ Gesamterträge aus Erstattungen und Umlagen).

Demgegenüber stehen allerdings die **ausgesprochen guten finanzpolitischen Rahmenbedingungen** des Landkreises für dieses Haushaltsjahr.

Erstens hat der Landkreis seit der Umstellung der Haushaltsrechnung auf die Doppik in 2007 Jahr für Jahr positive Jahresergebnisse erzielt. Das zeigt, dass der Landkreis sehr effektiv und sparsam mit den Geldern der Steuerzahler umgegangen ist und umgeht. So ergibt sich aus dem Jahresabschluss 2015 eine Gewinnrücklage (Teil des Eigenkapitals) von 7,2 Millionen Euro. Von diesem Polster können wir nun zehren.

Zweitens erhalten wir aus dem kommunalen Finanzausgleich 2017 im Vergleich zum Vorjahr satte Mehrerträge.

Drittens greifen der Bund und der Freistaat den Kommunen bei den Kosten für Asylbewerber weiter unter die Arme.

Viertens hat die Umlagekraft des Landkreises stark zugelegt. Wir verzeichnen hier ein Plus von 10,47 Prozent.

Trotz der positiven Rahmenbedingungen sind wir in diesem Jahr zu einschneidenden Schritten gezwungen. Wir setzten dabei auf einen Ansatz, der die zu bewältigenden Lasten auf drei Säulen verteilt: Neuverschuldung, Erhöhung der Kreisumlage, negatives Jahresergebnis.

### ***Eigene Anstrengungen***

Klar ist aber auch, dass man – bevor man andere belastet – bei sich selbst anfangen muss. In den Fachbereichen des Landratsamtes sparen wir dieses Jahr insgesamt 2,5 Millionen Euro an Aufwendungen ein – anzumerken ist aber, dass viele Maßnahmen dabei verschoben werden mussten. Dabei sind wir mit Augenmaß vorgegangen. Jeder Fachbereich hat Zugeständnisse machen müssen, aber keiner wird vernachlässigt. Zusätzlich haben wir auch bei den Investitionen um rund 1 Million Euro gekürzt.

Bei den Personalkosten liegt unser Landkreis mit 133 Euro je Einwohner klar unter dem Durchschnitt der bayerischen Landkreise von 141 Euro je Einwohner. Dazu kommt, dass der Stellenplan 2017 den gleichen Umfang wie im Vorjahr aufweist, nämlich 386,1 Stellen, für die der Landkreis und nicht der Staat aufzukommen hat. Stellenmehrungen werden durch Kürzungen an anderer Stelle aufgefangen.

### ***Kreisumlage***

Eine Anhebung des Kreisumlage-Hebesatzes schlägt man nie gerne vor und sie fällt mir nicht leicht! In der Situation, in der wir sind, ist es aber unumgänglich, die Städte, Märkte und Gemeinden stärker zur Finanzierung der Gemeinschaftsaufgaben heranziehen. Nur so können wir unseren Pflichtaufgaben nachkommen und zugleich die dauernde Leistungsfähigkeit unseres Landkreises erhalten. Die Erhöhung des Kreisumlage-Hebesatzes auf 49,7 Prozent bringt dem Landkreis einen Mehrertrag von 5,6 Millionen Euro. 1 Punkt Kreisumlage entspricht dabei 1,87 Millionen Euro.

Wie in einer Ehe gilt auch für die kommunale Familie: „In guten wie in schlechten Zeiten!“ So hat der Landkreis in den vergangenen fünf Jahren seinen Spielraum bei der Festlegung des Kreisumlage-Hebesatzes nie vollständig ausgeschöpft, sondern die kreisangehörigen Städte, Märkte und Gemeinden immer nur so stark belastet wie nötig. Kamen wir also in der Vergangenheit den Kommunen entgegen, so ist es diesmal der Landkreis, der auf deren solidarische Unterstützung baut.

### ***Negatives Jahresergebnis***

Weiterhin werden wir nicht umhinkommen, zum ersten Mal in zehn Jahren Doppik ein negatives Jahresergebnis im Haushaltsplan auszuweisen: nämlich minus 4,3 Millionen Euro. Das führt mit dazu, dass aus den Rücklagen 7,5 Millionen Euro entnommen werden müssen. Trotzdem bleibt der Landkreis mit verbleibenden liquiden Mitteln in Höhe von 8,0 Millionen Euro handlungsfähig.

## **Neuverschuldung**

Außerdem planen wir mit einer Netto-Neuverschuldung von 2,8 Millionen Euro. Wir gedenken, Darlehensverträge über insgesamt 6,5 Millionen Euro abzuschließen. Dem gegenüber stehen ordentliche Tilgungen in Höhe von 3,7 Millionen Euro.

Der Schuldenstand wird sich dadurch auf 30,1 Millionen Euro zum 31. Dezember 2017 erhöhen. Die Verbindlichkeiten hinzugerechnet, die der Landkreis in den vergangenen Jahren für Investitionen in die Kliniken der Kreisspitalstiftung eingegangen ist, werden sich die unmittelbaren und mittelbaren Schulden am Ende des Haushaltsjahres 2017 auf insgesamt 56,6 Millionen Euro belaufen.

Alles in allem ermöglicht dieser aufgezeigte Finanzierungsmix dem Landkreis, neben dem Defizit-ausgleich weiterhin seinen Pflichtaufgaben nachzukommen und darüber hinaus Investitionen in notwendiger und vertretbarer Höhe zu tätigen.

## **Investitionen in die Zukunft**

Bei allem Sparzwang wollen wir nicht der Gefahr erliegen, in eine Schockstarre zu verfallen, die uns in den kommenden Jahren weitere Belastungen aufbürden könnte. Trotz der widrigen Umstände investieren wir weiter in die Zukunft unserer Bürgerinnen und Bürger. Im Kreishaushalt 2017 sind dafür 14,4 Millionen Euro vorgesehen.

Davon entfallen 4 Millionen auf die Sanierung des Altbaus des Nikolaus-Kopernikus-Gymnasiums, mit der voraussichtlich im Juli 2017 begonnen wird. 3,7 Millionen Euro sind für die Fertigstellung der Sanierung und Erweiterung des Illertal-Gymnasiums Vöhringen angesetzt. Für seine Schulen plant der Landkreis darüber hinaus, Mobiliar und anderes bewegliches Anlagevermögen im Wert von 630.000 Euro anzuschaffen. Aufwendungen und Investitionen zusammengerechnet, summieren sich die geplanten Bildungsausgaben im Jahr 2017 auf 34,0 Millionen Euro.

Es wäre grundfalsch, als Reaktion auf die zu deckenden Klinikdefizite den Bildungsetat zusammenzustreichen, denn Bildung ist das Zukunftskapital unseres Landkreises! Daher sind wir Bildungsregion und erfüllen diesen Begriff auch mit Leben! Wir müssten es früher oder später büßen, wenn wir auf Kosten der Bildungschancen unserer Kinder und Jugendlichen an der falschen Stelle den Rotstift ansetzen würden.

Die Stammeinlage des Landkreises für die Fernwärmeprojektgesellschaft (FWP) GmbH soll um 1,33 Millionen Euro erhöht werden. Zusammen mit der Stadt Weißenhorn, dem anderen Gesellschafter der FWP, haben wir vor, das erste Teilstück des Fernwärmenetzes bis zum Beginn der Heizperiode im Herbst 2017 zu bauen und in Betrieb zu nehmen. Die Bauabschnitte II und III sollen bei ausreichender Nachfrage in den Jahren 2018 und 2019 folgen. Gespeist wird das Netz durch die Abwärme des Müllkraftwerkes Weißenhorn, die bisher weitgehend ungenutzt in die Atmosphäre entweicht.

Für den Klimaschutz im Landkreis Neu-Ulm ist das Fernwärmenetz in Weißenhorn ein sehr großer Wurf. Es ermöglicht, zum ersten Mal seit Inbetriebnahme des Müllkraftwerks im Jahr 1991 die Abwärme der Anlage zu nutzen. Ein lang gehegter Wunsch des Landkreises, des Eigentümers des Abfallwirtschaftsbetriebs, geht damit in Erfüllung. Damit ist es uns in dieser, noch keine drei Jahre währenden Wahlperiode gelungen, das ambitionierte Projekt an den Start zu bringen, das seit den Anfängen des MKW vor mehr als 25 Jahren angestrebt wird. Hier jetzt kurz vor dem Ziel aus finanziellen Gründen alles Erreichte über den Haufen zu werfen, kommt für mich nicht in Frage.

Auch freiwillige Leistungen an Vereine und Institutionen im Landkreis werden nicht eingestellt, sondern zunächst weiter im gewohnt hohen Maße gewährt. Erstanträge auf Zuschüsse können jedoch angesichts der schwierigen Finanzlage des Landkreises nicht bewilligt werden. Auch weil uns die Regierung von Schwaben in den vergangenen Jahren wiederholt aufgefordert hat, unsere freiwilligen Leistungen in Höhe von rund 1,2 Millionen Euro zurückzufahren, werden wir bei einem Workshop im Laufe dieses Jahres die Förderkriterien überarbeiten müssen.

Weiterhin sieht der Etat auch weiterhin sinn- und maßvolle Ausgaben für den ÖPNV sowie für die Straßeninfrastruktur vor.

## **Fazit**

Unser Landkreis ist stark genug, um auch außerordentliche Lasten zu schultern. Unsere hervorragende Wirtschafts- und Finanzkraft versetzt uns sogar in die Lage, das gesamte Klinikdefizit auf einmal auszugleichen. Das ist wichtig, um die Zahlungsfähigkeit der Kreisspitalstiftung aufrechtzuerhalten.

Ich bin sicher, dass es uns gelingen wird, die Krise der Kreisspitalstiftung zu bewältigen und damit dem Landkreis wieder mehr Luft zum Atmen verschaffen. **In jeder Krise steckt auch eine Chance.** Wenn wir diese erkennen und entschlossen ergreifen, dann können wir gestärkt aus dem aktuellen Tief herauskommen. Das Potenzial dazu haben wir allemal, daran hege ich keinen Zweifel.

Weiterhin halte ich an meinem Kurs fest: Aufgaben und Herausforderungen klar benennen und transparent machen; Handlungs- und Aktionspläne entwerfen, politisch durch- und umsetzen.

(Kliniken, Gebäude des Landkreises, Straßen etc.)

Transparenz schafft die Grundlage für ein gemeinsames Nachdenken über die Zukunft unseres Landkreises. Wir stehen in verschiedenen Bereichen vor großen Aufgaben, die uns auch in den kommenden Jahren politische, aber vor allem auch finanziell stark fordern werden!

Von Großbritanniens Weltkriegspremier Winston Churchill stammt der Satz: „**Ein Pessimist sieht die Schwierigkeiten in jeder Möglichkeit, ein Optimist sieht die Möglichkeiten in jeder Schwierigkeit.**“

Ich bin als beharrlicher Chancensucher ein Optimist. In diesem Sinne verbinde ich mit dem Kreishaushalt 2017 die Botschaft: Nehmen wir die Herausforderung an und tun mit vereinten Kräften alles, um sie zu meistern – ruhig, besonnen ebenso wie kämpferisch und entschlossen.

Ich bitte Sie deshalb, den Kreishaushalt 2017 in der vorliegenden Fassung zu verabschieden.

Ich danke Herrn Kreiskämmerer Mario Kraft für diesen Kraftakt und allen Kreisrätinnen und Kreisräten für die Beratung und Verabschiedung des Kreishaushalts 2017.

### Ansprechpartner:

Mario Kraft  
Kreiskämmerer  
Telefon: 0731/7040-130  
E-Mail: mario.kraft@lra.neu-ulm.de

### **Doppischer Jahresabschluss 2015 des Landkreises Neu-Ulm**

Auf Empfehlung des Kreisausschusses hat der Kreistag den Jahresabschluss 2015 des Landkreises zur Kenntnis genommen und ihn vorbehaltlich der örtlichen Prüfung durch den Kreisrechnungsprüfungsausschuss und der überörtlichen Prüfung durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV) festgestellt. Der Beschluss fiel einstimmig.

*(Näheres siehe Sitzung des Kreisausschusses vom 10. März 2017)*

### Ansprechpartner:

Mario Kraft  
Kreiskämmerer  
Telefon: 0731/7040-130  
E-Mail: mario.kraft@lra.neu-ulm.de